

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 493 F

9. Mai 2013

38. Jahrgang

Nur noch peinlich...

Egal, von welcher Seite aus man den Vorgang um die Sântisstraße betrachtet, langsam bildet sich eine Leidensgemeinschaft aus Betroffenen, Beobachtern, Bezirksverordneten, Bezirksamt und Verwaltung. Man kann es einfach nicht mehr fassen, was rund um das Kleingartengelände und die darauf geplanten Logistikzentren passiert.

Am 8. Mai 2013 tagte der Stadtentwicklungsausschuss im Rathaus Schöneberg. Am Tag der Kapitulation waren die anwesenden Kleingärtner, Anwohner, aber auch die Bezirksverordneten kurz davor, selbst jede Kapitulationsurkunde zu unterschreiben, nur um von dem Thema nichts mehr hören zu müssen. Nach drei Stunden anstrengender Sitzung verspürte jeder nur noch den Wunsch, den Rest des Abends auf dem heimischen Sofa zu verbringen oder sich zu betrinken.

Aber der Reihe nach. Drei Präsentationen waren in der Tagesordnung angekündigt. Leinwand, Beamer, Laptop, alles was man so braucht, um vorzuzeigen, worum es geht. „Aktives Zentrum City West – Aufwertung / Qualifizierung des östlichen City-West-Eingangs – Vorstellung durch das Büro Gruppe Planwerk“ stand aufwendig formuliert in der Tagesordnung. Einfach gesagt, geht es um den Bereich zwischen Wittenberg- und Nollendorfplatz, einschließlich An der Urania und Lietzenburger Straße. Große breite Straßen mit Mittelstreifen inspirieren die Planer, daraus etwas zu machen. Und das wäre wirklich eine Aufwertung dieses Gebietes. Gegenwärtig ist es noch so, dass der Touristen- und Besucherstrom am KaDeWe und Wittenbergplatz abbricht. In Richtung Nollendorfplatz verirrt sich kaum jemand. Die Planungen finden ihre natürlichen Grenzen im Budget. Auch wenn es platt klingen mag, aber allein für das Geld, was uns monatlich der BER kostet, ohne dass dort ein Flugzeug landet oder abhebt, könnte man gold verzierte Parkbänke auf den Mittelstreifen aufstellen. Überlegungen zur Neugestaltung der Mittellinien, Verbreiterung der Bürgersteige und vieles mehr machen geradezu Lust darauf, sich mit diesem Teil des Bezirks zu beschäftigen. Man kann nur hoffen, dass eines Tages aus den Planungen etwas Konkretes wird.

Konkretes haben auch der Bauherr und die Architekten auf dem Areal Hauptstraße 28/29 auf der einen und Belziger Straße 22 auf der anderen Seite vor. Markentestes Gebäude zur Hauptstraße hin ist die Post. Dazwischen befindet sich viel Denkmalschutztes, sogar eine Tiefgarage. Gleich mit vier Leuten war der Bauherr gekommen, um in einer Präsentation vorzustellen, wie er gedenkt, Neues mit Altem zu verbinden. Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, Gewerbe. Im Großen und Ganzen zeigten sich die Ausschussmitglieder überzeugt vor den Plänen. Lediglich die Überbauung des Tiefgaragentracktes führte zu Nachfragen und letztlich zur Verschiebung

des Beschlusses, einen Bauvorbescheid zu erteilen. Es besteht Besichtigungsbedarf. Dem entsprach der Bauherr, obwohl ihm lieber gewesen wäre, gleich mit dem Bescheid nach Hause zu gehen. Das wäre kein Problem gewesen, denn nach Auskunft des Leiters des Stadtentwicklungsamtes liegt dieser fertig auf dem Tisch. Auch die Frage nach der Zukunft des benachbarten Havana-Clubs wurde diskutiert. Diesen Club gibt es seit 1997. Der Club verfügt über vier Dancefloors und sieben Bars und ist vor allem durch sein Salsa-Tanzangebot berühmt. Gegenwärtig gibt es offenbar keine Probleme zwischen Anwohnern und Club. Wenn jedoch neue Wohnungen entstehen und wesentlich mehr Menschen in der Nachbarschaft leben werden, könnte sich das schnell ändern.

Interessant bei der Debatte waren natürlich die Pläne des Bauherren, aber vor allem die Tatsache, dass hier eine Diskussion vor Erteilung eines Bauvorbescheides stattfand. Das hätte man sich auch in dieser Form beim Fall Säntisstraße gewünscht. Und schon sind wir beim dritten großen Tagesordnungspunkt, weswegen rund zehn Kleingärtner und Anwohner gekommen waren. Die Sitzung begann um 5 Uhr nachmittags, inzwischen stand der Zeiger auf der 7.

Der letzte Gast kam zum Tagesordnungspunkt 6 „Logistikzentrum Säntisstraße – Vorstellung durch den Bauherrn“. Was man daran nicht verstehen kann oder will, erklärte, wie schon bei der Einwohnerversammlung am 23. April 2013, Roland Fielitz, Geschäftsführer der Loran Immobilien Verwaltungs GmbH, nicht zu verwechseln mit der Loran Immobilien GmbH & Co. KG, dessen Geschäftsführer Alexander P. ist. Unter derselben Anschrift, Säntisstraße 89, stehen auch noch die Panov Immobilien GmbH und die Sigma Logistics Services Ltd. im Handelsregister, Geschäftsführer jeweils Sergey N. Und dann gibt es natürlich noch die Hortuli GmbH, die das 100.000 qm große Areal der Kleingartenkolonie gekauft hat. Geschäftsführer: Roland Fielitz, der außerdem gemeinsam mit Alexander P. auch Gesellschafter, also Eigentümer ist.

Herr Fielitz kam ohne Laptop, wusste angeblich gar nicht, dass er etwas zu den Planungen vorzutragen soll. Er sprach ständig über einen Tagesordnungspunkt mit dem Titel „Kleingärten: Bestandsaufnahme und Sicherung“, der allerdings mit ihm gar nichts zu tun hatte. Da der Ausschussvorsitzende verhindert war, ließ sich nicht klären, wozu Herr Fielitz nun tatsächlich eingeladen worden war. Nach eigenen Angaben als Geschäftsführer der Loran Immobilien Verwaltungs GmbH. Erwähnten wir schon, dass sich Herr Fielitz die Geschäftsführung dieser GmbH mit Sergey N. teilt? Erzählen wollte er dann etwas zur Säntisstraße 89, dem Gelände neben der Kolonie, auf dem schon fleißig Bürogebäude und Hallen gebaut werden. Für zwei Teilbereiche der Kleingartenanlagen liegen inzwischen Bauvorbescheide vor, die beantragte Baugenehmigung hängt nach wie vor von dem Verkehrs- und Lärmgutachten ab. Darauf angesprochen, machte Herr Fielitz nicht den Eindruck, als werde dieses Gutachten in Kürze nachgereicht.

Auch ohne Präsentation auf der Leinwand wollte man Herrn Fielitz nicht einfach von dannen ziehen lassen. Und so erzählte er das, was er auch schon auf der Einwohnerversammlung zum Besten gab: Altenheim, Kita, Geothermiebohrungen etc. Beantragt sind gegenwärtig jedoch zwei Logistikzentren auf zwei von drei Teilflächen des Kleingartengeländes. Auf eine entsprechende Frage antwortete er, dass er in den nächsten Wochen auf die Kleingärtner zugehen werde. Schön. Mit einem Millionenschweren Kaufangebot? Auch andere Fragen blieben im Nebel verborgen. Bisher befanden sich vier der fünf Gesellschaften in der Sophie-Charlotten-Straße. Angeblich sind sie umgezogen in die Großbeerstraße in Marienfelde. Diese Anschrift hat es aber nicht bis ins Handelsregister geschafft. Nun ist die Säntisstraße 89 neuer Unternehmenssitz, und man hofft, möglichst bald auch auf das Kleingartengelände zu kommen. Die dort zu bauenden Hallen würden für die eigenen internationalen Geschäftsaktivitäten benötigt. Man verzolle sogar selbst. Aber was? In der ganzen Diskussion ging völlig unter, was in den Lastwagen der Gesellschaften hin und her transportiert und in den Hallen gelagert werden soll. Geschäftsgeheimnis?

Vielleicht. Allein aber immer und überall von Logistik zu sprechen, ohne zu sagen, worum es geht, ist für alle Beteiligten ziemlich unbefriedigend. Vielleicht klärt sich diese Frage auch irgendwann einmal.

Am kommenden Mittwoch beschäftigt sich erst einmal wieder die BVV mit dem Vorgang. Die CDU hat ein paar Anträge eingebracht. Von Schlussstrich kann keine Rede sein. Wie berichtet, wird für Anfang Juni das Urteil des Oberlandesgerichts Köln zur Kündigung der Kleingärtner erwartet, und völlig offen sind die Widerspruchsverfahren der Anwohner gegen die Logistikzentren.

Auch wenn es schwer fällt und nervt, es gilt nach wie vor die Aufforderung des Piraten Michael Ickes von der Einwohnerversammlung: „Halten Sie den Druck aufrecht!“ Übrigens: die Funde ganzer Gleisanlagen auf dem Gelände letzte Woche Samstag, haben beim Bezirksamt keine bislang sichtbaren Aktivitäten ausgelöst, obwohl angekündigt worden war, bei neuen Erkenntnissen tätig werden zu wollen.

Am 29. Mai 2013 trifft sich um 17.00 Uhr erneut der Stadtentwicklungsausschuss. Herr Fielitz versprach, dann noch ein paar Leute, die die Planungen erklären sollen, mitzubringen. Hoffentlich auch ein Laptop. Und bis dahin kann Herr Fielitz ja mal zusammenstellen, was er in seinen Lastwagen transportiert und in den Hallen lagert.

Ed Koch